

Goalie Flüeler macht den Laden dicht – Tambellini trifft

Löwen beissen in Overtime zu

In der Vorbereitung verlor Lukas Flüeler das Goalie-Duell gegen Ari Sulander. Gestern hext er die ZSC Lions in Lugano zum Sieg.

Von Stephan Roth

Beim Start am Donnerstag hatte der neue Zürcher Trainer Bob Hartley Altmeister Ari Sulander den Vorzug gegeben. Doch der 42-jährige Finne, der inzwischen Schweizer ist, konnte nicht überzeugen.

Hartley reagiert auf die Startniederlage gegen Zug (5:6) und gibt Lukas Flüeler in Lugano den Vorzug. Ganz getreu seinem Motto: «Die Goalies entscheiden mit ihren Leistungen selbst, wer spielt.»

Seine Massnahme erweist sich als richtig und ermöglicht Hartley den ersten Sieg in der NLA. Denn es ist Flüeler, der die Zürcher mit seinen Paraden im Spiel hält. Und weil auch Benjamin Conz beim Debüt im Lugano-Dress überzeugt, wird es ein ganz anderes Spiel als am Vorabend, als Sulander und vor allem Zugs Jussi Markkanen für einen Tag der offenen Tore sorgten.

Während Luganos neue Altstars Kimmo Rintanen (38), Rob Niedermayer (36) und Jaroslav Bednar (34) blass und schwerfällig wirken, ist es ein Teenager, der das Tor der



Die ZSC-Fans zeigen in der Resega ihre Helden.

Bianconeri erzielt. **Das erst 17-jährige Stürmertalent Dario Simion** bezwingt Flüeler im Mitteldrittel mit einer schönen Direktabnahme.

Lange sieht es so aus, dass Simions Treffer das Duell der Stanley-Cup-Sieger – Hartley gewann einen Titel als Cheftrainer mit Colorado, Smith deren fünf als Assistent der

Legenden Bob Johnson und Scotty Bowman in Pittsburgh und Detroit – entscheidet.

Down diesmal obenauf

Lugano versucht die Führung über die Zeit zu schaukeln. Doch die Lions zeigen wie schon gegen Zug viel Moral. Ausgerechnet Blaine Down, der am Vortag die entscheidende Stra-

fe in der Verlängerung verschuldete, gelingt der Ausgleich.

Die Entscheidung fällt in der Verlängerung, als sich Luganos Stefan Ulmer bei einem missglückten Ausflüg in die gegnerische Zone eine Strafe einhandelt. Mit vier gegen drei Spieler kommt das zuvor schwache ZSC-Powerplay in Schwung. **Und der letztjährige Vancouver-**

Stürmer Jeff Tambellini trifft zum Sieg. Der Kanadier, dessen Vater Steve schon Tore für den ZSC schoss, hat nach zwei Spielen bereits drei Tore und zwei Assists auf dem Konto.

Pech hat ein Lugano-Fan: Er wird im 3. Drittel von einem Puck im Gesicht getroffen und nach minutenlangem Pflügen der Halle geführt.

Glücksmoment: Pittis (li.) und Tambellini feiern den Sieg.



Lugano – ZSC Lions

STADION Resega
5444 Fans
HEAD Rochette
LINESMEN Dumoulin/Zosso
TORE 24. Simion 1:0
56. Down (Murphy, Tambellini) 1:1
64. Tambellini (Ambühl, Murphy/Ausschl. Ulmer) 1:2
STRAFEN Lugano 6x2 Minuten, ZSC 6x2 plus 10 Minuten (Ambühl).
LUGANO Conz; Hirschi, Nummelin; Vauclair, Kienzle; Nodari, Ulmer; Domenichelli, Kamber, Bednar; Rintanen, Niedermayer, Steiner; Kostner, Sannitz, Jörg; Reville, Conne, Simion.
ZSC LIONS Flüeler; Gobbi, Murphy; Blindenbacher, Geering; Stoffel, Schnyder; Bühler, Ziegler, Basti; Ambühl, Tambellini, Down; Schommer, Pittis, Bärtschi; Monnet, Schäppi, Kenins.
BEMERKUNG Lugano ohne Blatter, Murray (verletzt), Romy (gesperrt). ZSC Lions ohne Cunti, Seger, Breitbach, Wischer (alle verletzt).

1:2
n.V. (0:0, 1:0, 0:1)

DIE 3 BESTEN * * * Flüeler (ZSC)
* * * Simion (Lugano)
* * * Tambellini (ZSC)

DIE PFLAUME Ulmer (Lugano). Der Back vertändelt in der Verlängerung den Puck und handelt sich die entscheidende Strafe ein.

Hockey-Geknorze Biel dank Spylo

Saisonstart in Biel ist, wenn der Speaker in aller Hektik seine Unterlagen sucht oder die neue Homepage des EHC Biel erst pünktlich zum Spielbeginn um 19.45 Uhr fertig ist.

Saisonstart in Biel ist, wenn Ambri-Sportchef J.-J. Aeschlimann den Spielbeginn verpasst, weil er im Stau steckt oder Ambris Schlagenhauf im namenlosen Trikot auflaufen muss.

Genau so präsentieren sich die letztjährigen Playoff-Teilnehmer: **Beide Teams scheinen für den Ernstkampf nicht wirklich bereit.** Die Bieler kommen durch ein Powerplay in doppelter Überzahl zwar besser ins Spiel, doch die Chancenauswertung ist miserabel. Erst kurz vor der ersten Pause erlöst Ahren Spylo die Seeländer mit einem satten Handgelenkschuss ins hohe Eck.

Die restlichen vierzig Minuten werden durchgeknorzt. Und

Biel – Ambri

STADION Eisstadion
4747 Fans
HEAD Stricker
LINESMEN Kaderli/Wüst
TOR 18. Spylo (Miéville, M. Wieser/Ausschl. Murovic) 1:0
STRAFEN 4x2 Minuten gegen Biel.
5x2 Minuten gegen Ambri.
BIEL Berra; Gossweiler, Kparghai; Preisring, Wellinger; Steinegger, Huguenin; Fröhlicher; Ehrensperger, Peter, Tschannen; Spylo, Miéville, M. Wieser; Beaudoin, Bordeleau, Truttmann; Wetzel, Gloor, Haas; Lauper.
AMBRI Bäumlé; Kuttak, Sidler; P. Müller, Noreau; Trunz, Schulthess, Casserini, Kobach; Botta, Westrum, Lachmatow; Pestoni, Kariya, E. Bianchi; Raffainer, Walker, Stucki; M. Bianchi, Schlagenhauf, Murovic.
BEMERKUNGEN Biel ohne Scalzo und Rouiller, Ambri ohne T. Meier, Demuth, Duca, Incir (alle verletzt) und Landry (überzähliger Ausländer). – Timeout Biel (58:25).

1:0
(1:0, 0:0, 0:0)

DIE 3 BESTEN * * * M. Wieser (Biel)
* * * Huguenin (Biel)
* * * Pestoni (Ambri)

DIE PFLAUME Walker (Ambri). Ein verdeckter Faustschlag gegen Biels Spylo verursacht unnötigen Zoff.

so lässt schon die erste Partie Böses erahnen. In dieser Verfassung hat der erneute Überlebenskampf für Biel und Ambri wieder begonnen. **Biel-Coach Schläpfer strahlt** dennoch: «Wir haben gewonnen.» Mehr aber nicht.

Und Kevin Constantine? Sitzt in sich gekehrt mit schwerverdaulicher Spaghetti-Kost alleine in den Katakomben.

Michael Krein



Déruns (L.) bucht den Ausgleich für den SCB.

Abgebrüht

Die Mannschaft des SC Bern kostet in etwa doppelt so viel wie die der Lakers. **Das bedeutet aber nicht, dass sie auch das Doppelte leistet.** Im Startdrittel halten die aufgestandenen und zu Hause nun dunkelblauen Lakers mehr als nur mit.

Das Wichtigste: Die Defensive steht – und kurbelt die Angriffe sauber an. Solange die St. Galler ihrem System treu bleiben, kommen sie – je nach Sturmformation – mit mehr oder weniger Tempo in die Zone der Mutzen.

Die Lakers setzen den Favoriten wiederholt unter Druck. Dabei leistet die Berner Abwehr allerdings Mithilfe: Roche patzt in der Rückwärtsbewegung und setzt im Angriff Akzente – dabei sollte es eher umgekehrt sein.

Mit zunehmender Spieldauer gerät die Lakers-Defensive aber immer mehr ins Wanken – und lähmt damit auch die Vorwärtsbewegung.

Der SCB beschränkt sich nach dem 2:1 in Überzahl auf die Kontrolle der Partie. Zu gefallen weiss der Sturm mit Froidevaux, Neuschwander und

Lakers – Bern

STADION Diners Club Arena
4703 Fans
HEAD Mandioni
LINESMEN Arm/Küng
TORE 13. Riesen (Reid, Burkhalter/Ausschl. Kwiatkowski) 1:0. 15. Déruns 1:1. 34. P. Berger (Ritche/Ausschl. Maurer) 1:2.
47. Neuschwander (Scherwey, Morant) 1:3.
STRAFEN 3x2 Minuten gegen die Lakers.
5x2 Minuten gegen Bern.
LAKERS Manzato; Bucher, Geyer; Walser, Maurer; Gmür, Burkhalter; Marzan; Thibaudeau, Reid, Rizzello; Murray, Roest, Suri; Riesen, Hartigan, Neukom; N. Berger, Camenzind, Hürlimann.
BERN Bühler; Roche, Furrer; Jobin, Kwiatkowski; Morant, Gerber; Höhener; Déruns, Plüss, Vermin; Vigier, Gardner, Fritsche; P. Berger, Ritche, Rüttemann; Neuschwander, Froidevaux, Scherwey; Reichert.
BEMERKUNGEN Lakers ohne Hüser, Gailland, Lemm, Sirén, Welti (alle verletzt). Bern ohne Hännli, Meier (beide verletzt), Löttscher (Reha-Training).

1:3
(1:1, 0:1, 0:1)

DIE 3 BESTEN * * * Froidevaux (Bern)
* * * Neuschwander (Bern)
* * * Thibaudeau (Lakers)

DIE PFLAUME Hartigan (Lakers). Fällt erst bei Spielmitte auf, als er einen Berner von hinten zu Fall bringen muss.

Scherwey. **Blass bleiben Berns Ausländer,** die dem Geschehen meist nur hinterherhecheln.

Und wie fühlte sich Trainer-Greenhorn Rogenmoser nach seinem Debüt an der Lakers-Bande? «Es war interessant», sagt er. Er habe sich wohlgefühlt in seiner Rolle und wolle gegen Ambri wieder mit demselben Spirit ans Werk.

Eishockey

NLA

DONNERSTAG, 8. SEPTEMBER

ZSC Lions – Zug n.V. 5:6

Freitag, 9. September

Biel – Ambri 1:0

Davos – SCL Tigers 3:1

Lugano – ZSC Lions n.V. 1:2

Lakers – Bern 1:3

Zug – Fribourg n.V. 4:3

Samstag, 10. September

Ambri – Lakers TC 19:45

Bern – Biel TC 19:45

Fribourg – Lugano TC 19:45

Kloten Flyers – Davos TC 19:45

SCL Tigers – Servette TC 19:45

NLB

Freitag, 9. September

Ajoie – Sierre 3:5

GCK Lions – Basel 4:2

Olten – Langenthal n.P. 3:2

Thurgau – La Chaux-de-Fonds 0:3

Visp – Lausanne 4:6

Samstag, 10. September

Langenthal – Thurgau 17.30

Basel – Olten 20.00

La Chaux-de-Fonds – Visp 20.00

Lausanne – Ajoie 20.00

Sierre – GCK Lions 20.00

TC = Teleclub via Kabel oder via Swisscom TV
Anmeldung: www.teleclub.ch / Tel. 044 947 87 87

Live-Ticker blick.ch
ZWEITE NLA-RUNDE IM TICKER

Fotos: Keystone